

gegen Hrn. Sturz' verderbliche Thätigkeit aufgetreten zu sein. Wir haben dessen in den „deutschen Blättern“ veröffentlichten „Protest“ mit um so größerer Befriedigung gelesen, als Hr. Dr. Lange selbst einst die Sammlungen für Hrn. Sturz unterstützt hat und erst in Folge eingehender Beschäftigung und genauer Studien über den in diesem Protest behandelten Gegenstand zu der Ueberzeugung gelangt ist, welche er dort offen und gerade, in wirklichem Interesse für die deutsche Auswanderung und in reinsten Anerkennung der Wahrheit bekennt. Daß Hr. Sturz ihn dafür verdächtigt, hat für uns nichts Befremdendes. Hr. Sturz glaubt nicht an eine uneigennützigte Ueberzeugung; er kann, wie unsere Leser an obigen Enthüllungen abzunehmen vermögen, an eine solche nicht glauben. Der Protest des Hrn. Lange schildert Hrn. Sturz und dessen Wirksamkeit kurz und in bloß skizzirten Andeutungen, allein auf der Grundlage sorgfältigen Quellenstudiums, was bei der großen Zerstretheit des zur Kenntniß der Sache erforderlichen Materials wahrhaftig eine ernste und mühsame Arbeit ist. Hr. Sturz erwiedert darauf mit Verdächtigungen nicht bloß des Hrn. Lange, sondern Vieler außerdem, welche je seinem schwindelhaften, unredlichen Treiben entgegengetreten sind. Wir z. B., die seit vielen Jahren für die Auswanderung nach Südbrasilien gegen die bekannten und jetzt endlich enthüllten Verdrehungen und Berunglimpfungen des Hrn. Sturz in der deutschen Presse aufgetreten sind, wir sind allerdings den eigensüchtigen Plänen des antibrasilischen Agitators, nicht aber, wie Hr. Sturz uns verdächtigt, dem deutschen Auswanderer, welchen derselbe zu $1\frac{2}{3}$ Thlr. für den Kopf zum Ruin der Industrie, des Handels und der Schiffahrt des deutschen Vaterlandes den britischen Kolonien zu liefern sich erbietet, „von jeher sehr gefährlich“ gewesen! Hätten wir das Material zur Demaskirung des genannten Herrn früher schon in Händen gehabt, wir wären ihm wol noch gefährlicher geworden, als wir es waren. Allein jene 4 Schriften sind von Hrn. Sturz sorgfältigst vor den Augen der deutschen Welt verborgen worden und mußten von ihm geheim gehalten werden, wenn er die Rolle, die er so manches Jahr in Deutschland gespielt, mit Erfolg durchspielen wollte; sie zeigen den Mann in seiner wahren Gestalt, in welcher er bisher dem deutschen Publikum nicht bekannt war; sie decken das Geschäft auf, welches er unter dem Aushängeschild der Uneigennützigkeit, des Patriotismus betrieb. Es ist Hrn. Sturz Jahre lang gelungen, die ehrbarsten Männer hinsichtlich seiner Zwecke und seines Treibens zu hintergehen, nicht zu deren, sondern zur eigenen Schmach. Denn was sie zu Gesicht bekamen, das war ja nur der Ausdruck der uneigennützigsten Vaterlandsliebe; sie konnten sich nicht durcharbeiten durch alles, selbst nur in der deutschen Presse über die von Hrn. Sturz behandelten Gegenstände vorliegende Material: Hr. Sturz sorgte durch die Massenhaftigkeit seiner eigenen unterzeichneten und anonymen Veröffentlichungen dafür, daß es eine nicht leichte Arbeit war, diese allein zu verfolgen. Er trat mit so ehrlicher Miene, mit einem scheinbar so entschiedenen tiefen Vertrauen zu der von ihm vertretenen Sache auf, er fertigte entgegen gesetzte Urtheile und Auseinandersetzungen nicht etwa nur mit der derbsten Insolenz ab, sondern er gab dieselbe, wo er auf sie einzugehen schien, in falscher Gestalt, selbst mit Angabe der Seiten Aussprüche und Ansichten citirend, die nirgends zu finden sind, wieder, er wußte sich als den Märtyrer einer gemeinsamen vaterländischen Angelegenheit hinzustellen — was

wu
Sta
die
Erf
uner
ed
Hr.
zu
nich
Ber
Bes
sein
an
wie
Ber
der
„Ue
hüll
in
schaf
nach
auf
hier
wie
gew
sein
und
dem
sam
in
für
wider
weil
verf
Wir
das
die
Sta
Cam
und
Lang
sein
daß
einge